

plexer.

nds 8 Uhr

ardt

ng ab.

agold.

erriecht.

Beitragung gebe
zukurs und bitte
an die Exped.
zu wollen.

anzlehrer

ellenschaft Konstanz.

Gritzner-
minen.

ale, empfiehlt in

rautic.

atalog gratis und

renhandlung

(elektr. Betrieb).

handlg., Nagold.

influenza

Wesen und

Heilung und

maßregeln.

andlicher Darstellung

ad. Leo Müller.

Geheset 1.—A.

en 1.40 A.

ber

S. Kaiser'schen

chdlig. Nagold.

des Standesamts

Wildberg:

Des. I. S. des Friedr.

I. des Jakob Wähler.

S. d. Friedrich Wast.

I. I. des Georg Beck.

I. S. des Christian

Wandlers.

Des. Friedr. Kummer.

ab Puffe Strauch von hier.

Des. Wilhelm Keller.

Andreas Wähler, Tagl.

ein lateg. Mädchen

wmann, Metzgerei.

Wilhelm Luz, Schneider.

ein Kind des Friedrich

Lukas Roth, Stroben-

och.

Bezeichnet täglich
mit Ausnahme der
Sonntags- und Festtage.

Preis vierteljährlich
hier mit Redigertlohn
1.40 A. Im Bezugs-
ort 10 Km. Verkehr
1.25 A. Im übrigen
Württemberg 1.35 A.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einrückung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen:
Blauer-Kalender,
Wochens. Sonntagsblatt
und
Schönb. Landwirt.

Nr. 8

Donnerstag, den 11. Januar

1912

Agf. Oberamt Nagold.

Den Ortspolizeibehörden

sind heute die neuen Dienstverordnungen für die Hebammen ihrer Gemeinde zugegangen.

Jeder derselben ist ein Stück der Dienstverordnung gegen Bezeichnung und unter der unbedingten Erklärung zu übergeben, daß sie sich mit den Bestimmungen der neuen Dienstverordnung vertraut zu machen und danach zu handeln habe, sowie daß Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der Dienstverordnung, soweit nicht eine Verletzung gegen das Reichsstrafgesetzbuch oder andere gesetzlichen Bestimmungen in Betracht kommen, Bestrafung nach Art. 32 Ziff. 5 des Polizeistrafgesetzes zur Folge haben.

Die Hebammen haben die Dienstverordnung gut aufzubewahren. Etwas nötige Neuanschaffung einer abhanden gekommenen Anweisung geht auf ihre Kosten.

Weiter ist dafür zu sorgen, daß die in der neuen Dienstverordnung verlangten Gerätschaften, sowie die neueste Auflage des Fehling-Walcher'schen Lehrbuchs der Geburtshilfe bis spätestens 1. Januar 1913 in dem Besitze jeder Hebamme sind.

Nagold, den 8. Jan. 1912.

Kommerrl.

Tages-Neuigkeiten.

Nach Stadt und Land.

Nagold, 11. Januar 1912.

Die „weiße Frau“. Neue Dienstverordnungen für die württ. Hebammen sind erschienen und mit dem 1. Januar 1912 in Kraft getreten. Danach müssen u. a. eine Reihe Gerätschaften sowie die neueste Auflage des Fehling-Walcher'schen Lehrbuchs der Geburtshilfe spätestens nach Verfluß eines Jahres in dem Besitze jeder Hebamme sein. Das Hebammenlehbuch ist nach einem neuen Formular angelegt und neu verlagert ist die Beschaffung und Führung von Temperaturzetteln.

Rettingstat. Zu dem schon kurz gemeldeten Fall wird uns noch weiter geschrieben: Eine wackerere Tat unter Einwirkung des eigenen Lebens, die auch höheren Orts Anerkennung finden dürfte, führte Herr Fellenhauer Ludw. Koch am Dienstag nachm. aus. Das fünfjährige Söhnchen des Arbeiters Herz geriet unterhalb der Mühle Käufer in den hochgehenden Mühlenkanal und wurde von den Wellen fortgerissen. Durch das Geschrei eines Bruders und der Mutter des Kleinen wurde Herr Koch darauf aufmerksam und stürzte sich ohne Besinnen in seiner Arbeitskleidung samt Schürze in den hochgehenden Mühlenkanal. Nachdem er eine Stütze durchschwommen hatte, gelang es ihm, den Ertrinkenden zu erreichen und an das Ufer zu bringen, woselbst den Kleinen Herr Zimmermeister Böhle in Empfang nahm. Diese Tat verdient umso mehr Anerkennung, da Herr Koch vor Erreichung des Ufers einen Zaun überklettern mußte und die Nagold z. 3. lauter Eis- bezw. Schneewasser mitführte.

Kreuzenstadt, 10. Jan. In der heutigen Sitzung des Bezirksrats fand die Aufsehung der im Bez. vor. S. stattgehabten Gemeinderatswahl auf der Tagesordnung. Wie wir hören, hat der Bezirksrat einstimmig beschlossen, die Wahlanfechtung als unbegründet zurückzuweisen. Die Staatsanwaltschaft hatte es schon vor einiger Zeit abgelehnt, bezüglich des Vorwurfs des Stimmenkaufs Anklage zu erheben. (Grenzr.)

Die Fürsorge für die Kriegsteilnehmer. Gegenüber der aus Anlaß der bevorstehenden Reichstagswahlen in der sozialdemokratischen Presse aufgestellten Behauptung, daß vom Reich für die Veteranen bis jetzt noch gar nichts geschehen sei, wird im Staatsanzeiger der schärfste Widerspruch erhoben und darauf hingewiesen, daß für die Pensionen und Versorgungsleistungen der Veteranen die am Krieg 1870/71 und an den früheren Feldzügen teilgenommen haben, sowie für die Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern seitens des Reichs nicht weniger als rund 65 Millionen Mark aufgewendet wurden. Bis 1910 bezifferte sich die Ausgaben des Reichs für diesen Zweck im ganzen auf nahezu 1 1/2 Milliarden. Wenn so dem Reich nicht der Vorwurf gemacht werden könne, daß es für seine Veteranen gar nichts getan habe, so habe sich auch die private Wohlthätigkeit seit vielen Jahren mit besonderem Eifer der Veteranenfürsorge gewidmet. Der Württ. Landesverein der Kaiser-Wilhelm-Stiftung für deutsche Invaliden hat seit 1871 gegen 1 1/2 Millionen an Unterstufungen aufgewendet. Die dem Rufführerbund angehörenden Landesverbände verteilen in ihren Unterstützungsstellen jährlich über 5 Millionen für Unterstufungen vorzugsweise der Veteranen. Der Württ. Kriegerebund hat einschließlic der Veteranenstiftung Königl.-Wilhelm-

Trost bisher für Unterstützungszwecke mehr als 1 1/2 Mill. Mark ausgegeben. Die Sinnlosigkeit der sozialdemokratischen Wahlversprechung, die jedem Veteran vom Feldweibel abwärts einen jährlichen Ehrensold von 500 Mark in Aussicht stellt, wird gezeigt durch den Hinweis, daß durch Leistungen in dieser Höhe der Reichshaushalt mit einem jährlichen Aufwand von über 200 Millionen Mark belastet würde.

Stuttgart, 9. Jan. (Ständisches.) Dem Ausführungsgesetz zum Viehseuchengesetz ist ferner zu entnehmen: Käufer in den Fällen des Reichsgesetzes wird nach Maßgabe der Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes Entschädigung gewährt: für Esel, Maultiere und Maultiere, die an Milzbrand gefallen sind, oder an denen nach dem Tode diese Krankheit festgestellt worden ist, ferner für Kinder, Pferde, Esel, Maultiere und Maultiere, die getötet worden oder gefallen sind und deren Kadaver wegen Verdachts des Milzbrandes nach § 34 des Reichsgesetzes sofort nach Anweisung des beauftragten Tierarztes unschädlich beseitigt werden müssen, und für Kinder, die an Maul- und Klauenseuche gefallen sind. Als an dieser Seuche gefallen gelten auch solche Tiere, bei denen neben der Maul- und Klauenseuche noch eine andere ihrer Art oder dem Grade nach nicht unheilbare und nicht unbedingt tödliche Krankheit vorhanden war. Eine besondere Entschädigung wird in Württemberg schließlich gewährt für Kinder, die während des Herrschens der Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestand des Gehöftes oder innerhalb vier Wochen, nachdem die Seuche in dem Gehöft für erloschen erklärt ist, an den Folgen von Klauenleiden verenden oder wegen solcher Leiden als voraussichtlich unheilbar auf Antrag des Besitzers mit Genehmigung der Polizeibehörde geschlachtet werden. Der Entschädigung wird der gemeine Wert des Tieres zugrunde gelegt, und zwar ohne Rücksicht auf den Mindervert, den das Tier dadurch erlitten hat, daß es von der Krankheit ergriffen worden ist. Die Entschädigung beträgt vier Fünftel, in den Fällen von Nachkrankheit, drei Fünftel des gemeinen Wertes mit der Maßgabe, daß auf die zu leistende Entschädigung die aus Privatverträgen zahlbare Versicherungssumme zu den gleichen Bruchteilen und der Wert derjenigen Teile des Tieres, die dem Besitzer gemäß den polizeilichen Anordnungen zur Verfügung bleiben, zu vollem Betrage anzurechnen sind. Für an Maul- und Klauenseuche gefallene Kühe im Alter von weniger als sechs Wochen wird als Entschädigung ein für alle Fälle gleichmäßig bestimmt, durch das Ministerium des Innern festzusetzender Betrag gewährt, an dem außer vier Fünftel der aus Privatverträgen zahlbaren Versicherungssumme ein weiterer Abzug nicht stattfindet.

Tübingen, 9. Jan. (Amtsniederlegung.) Schultheiß Luz in Nagold hat krankheitshalber sein Amt niedergelegt. Nach einem Beschluß des Gemeinderats soll die Stelle mit einem Fachmann besetzt werden. Die Wahl findet am 3. Februar statt.

Trossingen, 10. Jan. (Unfälle.) In Abwesenheit seiner Mutter machte sich der dreijährige Knabe des Mechanikers Benging am Rohn am Zimmerofen zu schaffen. Die Kleider und das Haar des Kindes gerieten in Brand, sodaß es sehr gefährliche Brandwunden am Kopf, Hals und Schultern erlitt. Ferner hat sich die Ehefrau des Christian Desinger (Alt-Güterbesitzer) beim Futterstrecken daran in die rechte Hand geschnitten, daß ihr der Mittelfinger abgenommen werden mußte.

Vöchingen, 10. Jan. (Hochwasser.) Der Neckar und die Fils führen seit heute früh betaut Hochwasser, daß der Neckar bereits ausgetreten ist. Weiteres Steigen und Verkehrsstörungen werden befürchtet.

Friedrichshafen, 10. Jan. (Der Sturm.) Die am See gelegene und vor einigen Jahren aus Freyposten neu erstellte Gartenwirtschaft des Gasthauses z. „Seehof“ in Langenargen wurde von dem heftigen Sturm total umgeworfen. Das Dach ruht jetzt direkt auf dem Boden.

Deutsches Reich.

München, 10. Januar. Der vor zwei Jahren in Melbourne gestorbene Kenier Franklin hat der Stadtgemeinde 50000 A hinterlassen, mit der Bestimmung, daß die Zinsen alljährlich einem Wohlthätigkeitsverein Münchens überwiesen werden sollen.

Offen, 10. Jan. Nach Mitteilungen, die Bergarbeiterkreisen im Ruhrgebiet zugegangen sind, wird damit gerechnet, daß in der heute beginnenden Streikabstimmung der englischen Bergarbeiter der Generalstreik für den 1. März beschlossen werden wird.

Leitheim, 10. Januar. In dem für Bissingen bestimmten Wagen des Wien-Berliner Schnellzuges wurden bei einer Grenzrevision falsche Goldstücke entdeckt. Die einzelnen Reisenden, die zum größten Teil aus Norddeutschland stammten, mußten sich einer Leibesvisitation unterziehen.

Die Ausgaben der Großmächte für die Landesverteidigung.

Man begegnet vielfach der Auffassung, daß Deutschland durch seine Ausgaben für die Landesverteidigung im Vergleich zu anderen Großmächten außerordentlich stark belastet sei, besonders glaubt man, daß Deutschland, das ein sehr starkes Landheer unterhält, im Gegensatz zu England, das weit überwiegend auf die Marine sich verlegt, bei einer weiteren Belastung zugunsten einer Stärkung unserer Flotte im Verhältnis zu England sehr ungünstig dastünde. Demgegenüber ist eine Zusammenstellung der Ausgaben der Großmächte für die Landesverteidigung interessant, die das „Taschenbuch der Kriegsstellen für 1912“ (Seite 438 und 439) bringt. Danach kamen im Jahre 1911 auf den Kopf der Bevölkerung an Ausgaben:

in	für Armee Mk.	für Marine Mk.	Zu- sammen Mk.
Deutschland	12.31	6.85	19.16
England	12.10	20.04	32.14
Frankreich	18.14	8.42	26.56
Italien	9.10	4.48	13.58
Japan	3.99	3.50	7.49
Österreich-Ungarn	8.54	2.01	10.55
Rußland	6.82	1.55	8.37
Vereinigte Staaten v. Amerika	5.97	5.71	11.68

Aus dieser Zusammenstellung ist besonders bemerkenswert, daß die Belastung durch die Ausgaben für die Landesverteidigung in Frankreich, vor allem aber in England ganz erheblich höher ist als in Deutschland. Zwar wird man, um einen vollwertigen Vergleich anstellen zu können, auch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der einzelnen Länder in Betracht ziehen müssen. Aber das Manko, das bei Deutschland nach der Richtung früher gegenüber Frankreich und England bestand, wird durch unsere in außergewöhnlichem Maße fortschreitende wirtschaftliche Entwicklung mehr und mehr ausgeglichen.

Ausland.

Ministerwechsel in Frankreich.

Paris, 10. Jan. Der Minister des Äußern, de Seve, richtete an den Präsidenten Fallières ein Schreiben, mit dem er seine Demission überreicht und in dem er die Verantwortung für eine Politik, der die Einheit der Auffassung und die Einheit der solidarischen Tätigkeit fehlt, ablehnt. Die Sorge, an der Wahrheit keinen Verrat zu üben und doch nicht gegen die Korrektheit zu verstoßen, gestatte ihm nicht, dem Kabinett weiter anzugehören.

Paris, 10. Jan. Nach dem Ministerrat, der bis 1/2 12 Uhr dauerte, wurde vom Ministerpräsidenten folgende Note ausgegeben: Der Ministerrat hat die Demission des Ministers des Äußern zur Kenntnis genommen und die Möglichkeiten ins Auge gefaßt, die sich aus ihr ergeben könnten, ohne daß es jedoch in Frage kommt, dem Zwischenschritt, der sich ereignet hat, eine weitere Ausdehnung zu geben.

Paris, 10. Januar. (Teleph. Meldung nachm. 1/2 3 Uhr.) Delcassé hat das Ministerium des Äußern übernommen.

Paris, 10. Januar. Das gesamte Kabinett hat seine Demission gegeben. Nach dem Ministerrat wurde folgende Note veröffentlicht: Angefaßt der Schwierigkeiten, welchen Callaux bei der Befragung des Marineministeriums begegnet und im Hinblick auf die Notwendigkeit für das Fortschreiten angefaßt einen Inhaber zu ernennen, ist Herr Callaux der Ansicht, daß er nicht länger die Verantwortung tragen kann.

New-York, 9. Jan. Das große Gebäude der Equitable Life Assurance-Co. am Broadway ist niedergebrannt. Nach den bisherigen Feststellungen sind 7 Personen umgekommen.

New-York, 10. Jan. Der durch den Brand des Equitablegebäudes angerichtete Sachschaden wird nach neueren Schätzungen auf 15 bis 20 Millionen Dollars angegeben. Etwas 500 Millionen Depositionen sind in den Sicherheitsgebäuden eingeschlossen. Eine Million Inhabern und Policen der Gesellschaft sind vernichtet. Neun Straßen des Stadtviertels sind abgesperrt. Die Keller der benachbarten Banken sind überflutet.

Mitteleurop. Wetter am Freitag und Samstag. Für Freitag und Samstag ist wieder trübes, teils mit Regen, teils mit Schnee verbundenen Wetter zu erwarten.

Der heutigen Nummer sind **Wahlzettel der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte** beigelegt.

Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer. — Druck und Verlag der O. W. Zeller'schen Buchdruckerei (Emil Zeller) Nagold.



Wer die Gewinnjucht des Großkapitals einschränken will zu Gunsten des selbständigen Mittelstandes, wählt am 12. Januar Sägewerksbesitzer **Fr. Keppler.**

Nagold.

Zur Notiz für die Reichstagswähler.

Wer aus irgend einer Ursache von den heute in hiesiger Stadt ausgetragenen Wahlzetteln für Herrn **Keppler** keinen bekommen oder ihn verloren hat, kann solche noch am Freitag vor den Wahllokale von den hiezu aufgestellten Zettelträgern beziehen.

Der Wahlauschuß der konservativen Partei für Nagold.

Gefunden wurde in hiesiger Stadt ein Geldbetrag. Eigentumsansprüche sind geltend zu machen und zu erweisen. Stadtschultheißenamt Nagold: Brodbeck.

Losungsbüchlein empfiehlt G. W. Zalsor.

Nagold. Privat-**Zither-Unterricht.** Es ist Damen und Herren, sowie Kindern von 10 Jahr ab Gelegenheit geboten, das Konzertzitherspielen gründlich zu erlernen. Amalie Uhl, Zither-Lehrerin, Freudenstädterstr.

Am Donnerstag, den 11. Januar 1912, abends 8 Uhr hält

Herr Reichstagskandidat **Schweickhardt** in dem Gasthof zum „Röhle“ in Nagold seine

Wahlversammlung

Hierzu laden wir alle Wähler ein.

Bezirks-Volkverein Nagold.

Ebershardt. **Langholz=Verkauf.** Am Samstag, den 13. Januar 1912, nachmittags 2 1/2 Uhr

kommen aus den Gemeindevaldungen im Submissionsweg zum Verkauf: Los I. Allmandsichten Abt. 3 und 5 von Nr. 87 bis 228 mit 22,28 Festmeter Langholz. Los II. Allmandsichten Abt. 16 von Nr. 229 bis 418 mit 110,11 Festmeter Langholz. Los III. Föhret Abt. 1 von Nr. 419 bis 475 mit 65,63 Festm. Langholz.

Die Verkaufsbedingungen können bei dem Schultheißenamt eingesehen werden. Verschllossene Angebote in Prozenten des Reolterpreises von 1911 wollen bei dem Schultheißenamt spätestens bis 13. d. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr, mit der Aufschrift „Offerte für Langholz“ eingereicht werden, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben und der Beschluß über den Zuschlag erfolgt. Ebershardt, den 8. Januar 1912.

Schultheißenamt.

Reichstagswähler!

Laßt euch durch die Gegner nicht irreführen!

Gedenkt der Taten des letzten Reichstags!

Denkt an die neue 500 Millionen-Belastung!

Wahltag muß Zahltag sein!

Zündet ihnen heim für die Zündholzsteuer!

Beg mit den Kriegshegern und Rüstungsfanatikern!

Nieder mit der Wahlschwinderei!

Wählt den zuverlässigen Vertreter der Volksinteressen!

Wählt den Kandidaten der Sozialdemokratie!

wählt: **Otto Steinmayer,**

Gewerkschaftsbeamter in Stuttgart.

Aufruf zur Reichstagswahl!

Wir stehen am Vorabend wichtiger Reichstagswahlen. Unser Kandidat

Fr. Keppler in Calmbach

hat sich in Stadt und Land den Wählern vorgestellt und seine Grundsätze dargelegt.

Rechts oder links ist die entscheidende Frage!

Wer die bewährten Grundlagen unserer Staats- und Gesellschaftsordnung erhalten will

Wer keinen Abbau, sondern einen gerechten Ausbau unserer Zoll- und Wirtschaftspolitik will

Wer eine gesunde Mittelstandspolitik zur Erhaltung des Handwerker- und Kaufmannstandes will

Wer Deutschlands Stellung im Rate der Völker erhalten will

der wähle rechts — den Kandidaten der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte.

Links stehen die Parteien, welche an den Grundlagen der Verfassung des Deutschen Reiches rütteln, welche den großkapitalistischen Freihandel begünstigen wollen, welche nach Oeffnung der Grenzen für die Vieheinfuhr schreien, welche gegen die Bedrängung des Mittelstandes nur schöne Worte, aber keine Taten haben.

Wahlmanöver aller Art werden noch in letzter Stunde von unseren Gegnern gemacht.

Wir rufen allen Wählern zu, laßt euch weder verblüffen noch einschüchtern, kommt zahlreich zur Wahlurne und gebet eure Stimme unserem Reichstagskandidaten:

Fr. Keppler in Calmbach.

Warum hat die Volkspartei zu ihrer heute abend stattfindenden Wählerversammlung keine freie Diskussion proklamiert ??

Was hat die Sozialdemokratie im letzten Reichstag positiv geleistet?

Die Sozialdemokratie trat ein:

- Für die Erhöhung der Mannschaftslöhne.
- Für die Kriegsveteranen.
- Für die Unterstützung bei Militärübungen im Frieden.
- Gegen die Soldatenmißhandlungen.
- Für die internationale Verständigung aller Völker.
- Für den Schutz der Eingeborenen in den Kolonien.
- Für die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers.
- Für die Mitbestimmung des Reichstags bei der Entscheidung über Krieg und Frieden.
- Für die elsass-lothringische Verfassungsreform.
- Gegen den Zollwucher.
- Für die Deckung der militärischen Kosten aus den Taschen der zahlungsfähigen Reichen.
- Gegen die Lebensmittelsteuerung.
- Für eine gerechte und durchgreifende Erbschaftsteuer.
- Für eine progressiv steigende Einkommensteuer.
- Für die Versicherung der Privatangestellten.
- Für die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.
- Gegen den Bauschwindel.
- Für durchgreifenden Arbeiterschutz.

Immer, wo Volksrechte in Frage kamen, stand die Sozialdemokratie ihren Mann!

Wer es daher ehrlich mit dem Volke meint,
der wählt im 7. Wahlkreis:

Herrn Otto Steinmayer, Gewerkschaftsbeamter.



Die sozialdemokratischen Parteigenossen und Parteifreunde treffen sich heute abend im „Waldhorn“.

Wähler!

Morgen ist der Tag der Abrechnung! Morgen müßt Ihr durch den Stimmzettel Euer Urteil abgeben über die Taten des vergangenen Reichstages.

Vor 5 Jahren hat der Reichskanzler Fürst Bismarck die Wähler aufgefordert die Regierung vom Zentrumsjoch zu befreien. Sie haben nicht nur das Zentrum ausgeschaltet, sondern auch die Sozialdemokratie stark zurückgedrängt. Der Bismarckblock bestehend aus Konservativen und Liberalen trat ins Leben. Dieser Block hat Nützliches geschaffen; wie z. B. das Reichsvereinsgesetz. Er wollte auch die Reichsfinanzen ordnen. Da kamen die Forderungen des Zentrums an die Konservativen. Auf's Neue verbürgte es diesen das Millionen Geschenk der Branntweinlickegabe. Vereint bringen die zwei Parteien die von der Regierung eingebrachte gerechte Erbschaftsteuer zu Fall. Nur die Liberalen standen fest zur Regierung. Der Bismarckblock zerfiel durch die Schuld der Konservativen. Die Konservativen brachten den verdienten Reichskanzler Bismarck zu Fall. „Sie haben, wie Bismarck sagte, ein leichtfertiges Spiel mit den Interessen der Monarchie und des Vaterlands getrieben,“ als es galt, ihren Geldbeutel zu schützen.

Wähler! Laßt Euch darum keine besondere konservative Vaterlandsliebe vortäuschen! Mißtraut besonders der Volksfreundlichkeit der Konservativen!

Die Konservativen stimmten **gegen** die Erbschaftsteuer. Diese schont die Armen und faßt die Reichen.

Die Konservativen stimmten **für** die Zündholzsteuer. Diese schont die Reichen und drückt die Armen.

Die Konservativen sind **für** Futtermittelzölle. Futtermittel **verkauft** der norddeutsche Großgrundbesitzer, der süddeutsche Kleinbauer muß sie durch den Zoll **kaufen**.

Die Konservativen sind **gegen** das gleiche Wahlrecht, sie entrechteten das Volk und bevorzugen die Reichen und den Adel.

Die Konservativen tragen durch ihre ungerechte Politik die Schuld am Anwachsen der Sozialdemokratie.

Wähler! Laßt Euch nicht täuschen dadurch, daß sich die Konservativen zum Hüter der Kirche und des evangelischen Glaubens aufwerfen wollen. Wer bedroht denn den evangelischen Glauben mehr als

die Uebergrieffe **päpstlicher** Machtansprüche, die das mit den Konservativen verbundene Zentrum verwirklichen will! Denkt auch an die Vorwändenzylinder, durch welche unsere Reformatoren in den Schmutz gezogen wurden.

Stehen euch römisch-katholische Priester näher als die Vertreter deutsch-evangelischer Glaubensfreiheit?

Wähler! Laßt euch auch nicht blenden durch die Versprechungen der Sozialdemokratie!

Laßt euch nicht verführen, euren Unmut über die durch die Schuld des schwarzblauen Blocks verfaehrte politische Lage durch den Stimmzettel auszudrücken.

Die Sozialdemokratie verschweigt auch ihr Endziel: Sie will die Vernichtung aller selbständigen landwirtschaftlichen und gewerblichen Existenzen, sie will sie auch zu willenlosen Maschinenteilen in ihrem Zukunftstaate machen! Seht, wie schon jetzt in dieser Partei jede selbständige Geistesregung unterdrückt wird!

Anträge stellen, und dem Staat die Mittel zur Ausführung und überhaupt zur Staatsverwaltung und Verteidigung verweigern, ist keine Kunst!!!

Darum wählt nicht den Kandidaten der Konservativen, den Anwalt der Junker und Freund des Zentrums!

Wählt nicht den Sozialdemokraten, den Feind unseres Vaterlandes und der bürgerlichen Gesellschaft!

Wählt den Kandidaten der vereinigten bürgerlich-liberalen Parteien der eintritt für:

Gleichberechtigung der religiösen Glaubensbekenntnisse, Schutz der freien Ueberzeugung, Gleichberechtigung aller Bürger vor dem Gesetz (keine Ausnahmegesetze!) Gleichheit und Allgemeinheit des Wahlrechts, Gerechtige Verteilung der Steuern unter möglichster Schonung der Schwachen, Gleichmäßige Berücksichtigung und Förderung der berechtigten Interessen **aller** Stände, Erhaltung der **selbständigen** Existenzen in Landwirtschaft und Gewerbe, Sparsamkeit in Staats- und Heeresverwaltung, unter Bewilligung der zum Schutz unseres deutschen Vaterlandes erforderlichen Machtmittel, eine kraftvolle, deutsche Auslandspolitik ohne marktschreierisches Säbelraseln.

Wählet also unsern bisherigen bewährten Reichstagsabgeordneten

Heinr. Schweickhardt

Kaufmann in Tübingen.

Nationalliberale (Deutsche) Partei.

Fortschrittliche Volkspartei.

Erst...
mit...
E... und...
Preis...
der...
1...
von...
1...
Württemberg...
Wann...
nach...

№ 9

Bekanntma...
Die Amn...
dem 1. Februar...
gef... haben...
Stuttgart,

In Ober...
erloschen u...
wieder...
Rottenbur...

De...
Der deut...
geringsten...
Deshalb...
Otto Harnac...
an die öffentl...
richtet.

Harnack...
der deutschen...
reigend gewirk...
mehr Verständ...
Italien jetzt du...
es ihn begleite...
Die Italiener...
den und heu...
kommen sind...
liche Aktion...
dieser Aktion...
staates und de...
Großmachtstell...
Ausnahme we...
Erregung oder...
nehmens erfüll...
Erwägungen...
verfehlt. Das...
es läßt sich au...
es eine sehr b...
In Deutschland...
Aktion nicht...
darüber auch...
und Entwicklu...
lesen, in denen...
Entstehung Deu...
in denen über...

Der...
Das Jah...
jahr". Die m...
daß es statt...
und daß diese...
dem Februar...
man aber nur...
„Schalttag“...
eben den 29...
24. ist.

Daß sich...
machte darf...
Vorliebe über...
Erscheinung...
über das We...

und im Aufsch...

Ähnlich der...

während der...

d. h.: „Wenn...
raupen und p...
Schalttag (24...